

70 Jahre stabile Ehe:

Wo rote Teppiche sind, sind Kameras nicht weit. Und so sorgte am 23. August, dem Tag, als Nordrhein-Westfalen 70 Jahre alt wurde, nicht nur die strahlende Sonne für helles Licht, als Landtagspräsidentin Carina Gödecke und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft vor der Tonhalle in Düsseldorf eintrafen. Sie hatten gemeinsam eingeladen, um den 70. Geburtstag des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem feierlichen Festakt zu begehen. Im Blitzlichtgewitter stand Seine Königliche Hoheit, der Herzog von Cambridge, besser bekannt als Prinz William, als Vertreter des britischen Königshauses. Doch es gab noch mehr Fotomotive. Gödecke und Kraft begrüßten auf dem roten Teppich Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Was gab es zu feiern? Vor 70 Jahren, nach Ende des Zweiten Weltkriegs, traf die britische Militärregierung die Entscheidung, zwei frühere preußische Provinzen, „die historisch gesehen nicht automatisch zusammengehören“, wie Merkel später schmunzelnd anmerkte, zu einem Bundesland zu vereinen. Die „Operation Marriage“ sei geglückt, das könne man nach 70 Jahren Ehe durchaus sagen, meinte Prinz William in seiner Rede, die er auf Deutsch mit „Alles Gute! Dankeschön!“ beendete.

Aber in der Tonhalle wurde keineswegs nur geredet. Zwei Chöre und das WDR-Sinfonieorchester füllten den Raum mit klassischer Musik. Während die Rheinische Sinfonie für Gänsehautmomente unter mehr als 1.300 geladenen Gästen sorgte, betrachteten diese zeitgleich NRW aus einer besonderen Perspektive: von oben. Luftaufnahmen brachten die unterschiedlichsten Winkel und Ansichten, Landschaften und Stadtbilder Nordrhein-Westfalens auf eine zentrale Leinwand im Saal.

Die Gästeschar war so vielfältig wie das Bundesland: Gekommen waren die Landtagsabgeordneten, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Vereinen und Verbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften. Vertreten waren ebenso Gewerkschaften, Bundeswehr, Rettungsdienst, Ehrenamtler und 40 Bürgerinnen und Bürger, die genau wie NRW am 23. August 2016 einen runden Geburtstag feierten.

Tagesthemen-Moderator Thomas Roth führte durch den Abend. Während des Festakts konnten die Gäste filmisch auf sieben Jahrzehnte des Bundeslandes zurückblicken. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als sich viele fragten, ob und wie es in dem in weiten Teilen zerstörten Land

überhaupt weitergehen könne, habe der Wille zum Weiterleben getragen, sagte Roth. Kohle und Stahl machten NRW quasi über Nacht zum Wirtschaftsmotor Deutschlands. NRW stieg wie Phoenix aus der Asche.

Die „Operation Marriage“ basiere weniger auf stürmischer Liebe, sondern sei von den Briten vielmehr als Ehe aus Vernunft auf Dauer angelegt worden, sagte Landtagspräsidentin Carina Gödecke in ihrer Rede. „Heute ist die Freude riesengroß, dass das britische Königshaus auch dem 70. Geburtstag des Landes seinen besonderen Glanz verleiht.“ Ein Jubiläum sei ein guter Grund zum Feiern, aber auch Anlass, kritisch zurückzublicken. „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit“, mahnte die Landtagspräsidentin. Demokratie sei verletzlich. Deshalb rief sie die Menschen in NRW zur Toleranz auf: „Bleiben wir warmherzig und weltoffen. Bleiben wir bunt. Bleiben wir Nordrhein-Westfalen.“

Auch die Geburtstagskinder hatten Wünsche für das Bundesland. „Einmal Olympia hier, solange ich noch da bin“, wünschte sich Siegfried August Schulte aus Finnentrop am Biggensee, der wie NRW an dem Tag seinen 70. Geburtstag feierte. Jessica Rohregger, frisch 20, wünschte NRW „eine blühende Zukunft und weiterhin ein so friedliches Miteinander für die Bürger aller Herkunft“.

Ein Filmausschnitt erinnerte an die 60er-Jahre in NRW. Es herrschte Vollbeschäftigung und bald Fachkräftemangel. Eine Nebenerscheinung: Plötzlich gab es durch die Gastarbeiter an jeder Ecke Eis und Pizza im einstigen „Kartoffelland“. Der erste Smog-Alarm schockierte das Land und das Zechensterben begann.



Landtagspräsidentin Carina Gödecke und Prinz William auf dem Weg zur Tonhalle.

Fotos: Schälte/Zanin

der Landesgeburtstag

WIR FEIERN!
NRW WIRD 70

„Nie haben wir in Nordrhein-Westfalen eindrucksvoller bewiesen, was an Wandel möglich ist, wenn alle gemeinsam anpacken“, sagte Ministerpräsidentin Kraft in ihrer Rede und erinnerte an die Worte eines Briten, der das Ruhrgebiet nach dem Krieg als den „größten Schutthaufen, den die Welt je gesehen hat“ bezeichnet habe. „Den Wandel zu gestalten, ist in der DNA unseres Landes angelegt“, war Kraft überzeugt. Sie dankte den Briten „von ganzem Herzen“ für das Vertrauen und die Chance zum Neubeginn und fügte auf Englisch an: „It’s something we’ll never forget“ – das werden wir niemals vergessen.

„Wunder der Freundschaft“

Prinz William sprach sogar vom „miracle of friendship“, vom Wunder der Freundschaft. Diese Freundschaft und Partnerschaft werde auch in Zukunft weiter bestehen – trotz der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, versprach er.

In den 80er-Jahren wuchs im Duisburger Landschaftspark wieder Grün und Medien, Dienstleistung und die Kulturbranche wurden neue Arbeitgeber, hieß es im Film. Das ChorWerkRuhr sang im Anschluss „An die Sterne“ und Bundestagspräsident Lammert lauschte den von Robert Schumann vertonten Gedichten mit geschlossenen Augen.

Die Filmsequenzen erreichten die Gegenwart und Merkel zitierte den ehemaligen NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau. Er hatte, nicht ganz ernst gemeint, von „der Zuverlässigkeit der Rheinländer, der Leichtigkeit der Westfalen und der Großzügigkeit der Lipper“ gesprochen. Die Bundeskanzlerin bezeichnete Nordrhein-Westfalen als „starkes Stück Deutschland“, auf dem in Zeiten des Wandels ein großes Augenmerk gelegen habe.

„Freude schöner Götterfunken“ – wer dachte, emphatischer als mit Beethovens 9. Symphonie könne dieser Jubiläumsabend nicht enden, hatte sich getäuscht: Bei der Nationalhymne sangen viele Gäste des NRW-Festakts kräftig mit.

sow/sam



Die NRW-Parlamentspräsidentin begrüßte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Düsseldorf.



Freuten sich über 70 Jahre Nordrhein-Westfalen: Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Seine Königliche Hoheit Prinz William Arthur Philip Louis, Herzog von Cambridge, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel.